

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

113 (15.5.1952)

Zum Tage

Ein Politiker namens Niemöller

Wenn Martin Niemöller kein Pastor wäre und nicht hiesiger Kirchenpräsident, dann wäre manches einfacher. Dann würde man nämlich, falls Niemöller seine außerordentliche Tätigkeit beibehalten, daß er nur ein Politiker ist. Dann könnte er sich auch nicht darüber beschweren, daß ihm Widerspruch entgegenläuft, daß er sogar mit so häßlichen Dingen wie Stinkbomben und Tumulten zu tun bekommt. Denn dann muß er dies als Folgen seiner moskautreuen Politik in einem Lande, das davon zum größten Teil nichts wissen will, eben in Kauf nehmen. Prost Ammassen, der auch, wie Niemöller seine Verdienste um die Bekanntheit der Kirche, die dieser Tage seine Tätigkeit im ökumenischen Rat der Kirche nieder, weil er die Gefahr der Politisierung und die Propagierung des Totalitarismus unter Niemöllers Leitung gesehen sieht. Es kann also niemand behaupten, daß nur blödsinnige, den Pastor Niemöller nicht verstanden könnennde Leute, ihn als politisch gefährlich bezeichnen. An sich ließen für diese Persönlichkeit nur zwei Lösungen: entweder er betätigt sich in der Seelsorge und vermindert es, sich in den politischen Tageskampf zu begeben oder er tut beides und muß dann das Risiko eingehen, daß sein kirchliches Amt durch seine Moskau gefällige Politik in ein seltsames Zwielicht gerät. Man muß trotzdem immer versuchen, zwischen dem Pastor und dem Politiker zu unterscheiden. Über jenen können und sollten wir nicht urteilen. Und über diesen nur, was seine Russlandpolitik anbelangt. In dieser Hinsicht aber gibt es bei jedem ebenbürtigen Feind, der die Gefangenenerlöser Stalin als Roboter durchschaut und die Lebensverhältnisse kennzeichnet, nur die eine Auffassung: Niemöllers Behauptungen über das heutige Russland zeigen nicht nur von einer bestürzten Unwissenheit, sondern entstammen sogar zum Teil dem Propagandamaschine des Krimis. Wobei man gerne zugeben will, daß Niemöller sich in seiner Ahnungslosigkeit zum Schöpfer politischer Stillschreiber Politik macht. Das spricht vielleicht für den Pastor Niemöller, aber niemals für den Politiker.

Gleiche Brüder — ungleiche Köpfe

Da hätten wir es mal wieder: Die einheitliche Föderation des zukünftigen Europa-Soldaten beginnt erst beim Kragen. Den wochenlangen Kampf um die einheitliche Kopfbedeckung gewannen die konservativen Italiener und Franzosen. Die Italiener rangen vergebens darum, den alten Turan-Hut der Bergarbeiter, mit dem sie seit Sordano (1899) herumrennen, auch als Europahelm zu tragen, und ebenso wild bestanden die Franzosen darauf, die Baskenmützen der Alpenjäger weiterhin beibehalten. Dem ist die „gesamteuropäische Feldmütze“ endgültig zu den Akten gelegt worden. In Bonn mußte man, nachdem sich die Sachverständigen über eine gemeinsame Kopfbedeckung nicht einigen konnten, die bekannte Bergmütze der oberitalienischen Gebirgsjäger, die auch der Bundesgrenzschutz übernahm, den deutschen Köpfen zu verpassen. Nichts gegen die Bergmütze und die Alpenjäger, die ihr Haupt nach nationaler Eigenart beschützen haben wollen. Beide Formationen gehören zu den bewährtesten Elitetruppen der Welt. Auch nicht gegen die alte Gebirgsjägermütze, denn es kommt ja Gott sei Dank nicht auf die Mütze an, sondern auf den Kopf der darunter steckt. Und so ist das Ganze überhaupt nicht traglich. Besser gleiche Brüder mit ungleichen Köpfen, als ungleiche Brüder mit gleichen Köpfen. Nur schade, daß Westeuropäer das nicht schon früher erkannt hat.

„Kriegsgefangene reden“

Unter diesem Motto wird am Berliner Pankkern eine Ausstellung veranstaltet, die dazu beitragen soll, für die seelische Verfassung der Kriegsgefangenen und Heimkehrer Verständnis zu erwachen. Wir haben es in den letzten Tagen und Wochen erlebt, daß sich das deutsche Volk und die Gutwilligen in aller Welt wieder auf die „Schande des 20. Jahrhunderts“ besinnen, daß sie ihre Stimme erheben, um die jedem Menschen- und Völkerverständnis entsprechende Zurückhaltung von Kriegsgefangenen während der letzten Jahre nach Beendigung der Feindseligkeiten anzuregen. Die Stacheln der Feindschaft muß mit der Zeit zu einer geistigen, seelischen Verfassung führen, die sich als Verweigerung oder als dumpe Resignation auswirkt. Anderen wiederum ist es gelungen, in der Abgeschlossenheit von allen Einflüssen der großen Welt ihre Kräfte zu schöpferischem Widerstand zu sammeln. In einem Teil

Die Hintergründe des Duells Auerbach - Dr. Müller

Die Gegenspieler und Sekundanten: Ohrenstein und Hundhammer

Von unserer Münchener Redaktion

Die Vorgänge um Person und Amt Auerbach werden große Schlaglichter auf eine Zeit, in deren Wirrwissen auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet skurrile Persönlichkeiten in den Vordergrund traten. Die Hintergründe dieses größten Nachkriegsskandals aber weisen weit über Deutschlands Grenzen und weisen hinein in die privaten und politischen Machtkämpfe nach 1945. Die auch heute noch bestehende Unklarheit der Vorgänge lassen zwar nur eine gewisse Deutung zu, die aber bereits ausreicht, um sich ein Bild über die Zusammenhänge in großen Zügen machen zu können.

Die Liste der Anklage umfasst Millionenbetrügereien, Erpressung, Bestechung und ähnliche Verbrechen. Zeugen fühlen sich bedroht, Akten verschwunden und tauchten wieder auf, immer mehr schrieben sich auch politische Momente in den Vordergrund — aber in allem ein Bild, wie es selbst in den kühnsten Wild-Westfilmen kaum zu finden ist. Die miteinander kämpfenden Gruppen versuchen heute wie damals sich gegenseitig „abzuschneiden“ und auf der Abschuldsche stehen lassen, die vielfach in der vordersten Front des öffentlichen Lebens stehen.

Wie die Schuld verteilt und was den Nachprüfungen wirklich standhalten wird, werden die laufenden Untersuchungen des Prozesses und des parlamentarischen Untersuchungsausschusses ergeben, und es erscheint durchaus möglich, daß noch mancher Stuhl, trotz der auch heute noch erfindenden Querschnitte und Intrigen, wanken wird.

Nach 1945 war Auerbach schon bald eine der

Zeitaltern im politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben der sich besonders in Bayern zusammenschlingenden jüdischen Flüchtlinge geworden. Der größte Gegenspieler dieses ebenso ehrgeizigen, wie rücksichtslosen, aber auch fähigen Mannes wurde Dr. Ohrenstein, Landesrabbiner von Bayern. Vorstand Auerbach vor allem das politische Klavier mit Hilfe seiner finanzstarken Freunde in den USA zu spielen und sich so eine Machtposition zu schaffen, vor der auch lange Zeit mehr als zu verantworten war den Rücken musste, so wie er sich ebenso ehrgeiziger Gegner leiser, aber nicht weniger wirkungsvoll vor allem finanziell. Von ihm erhielten Gruppen und Parteien Geld, deren heute angegebener Verwendungszweck teilweise doch eine gewisse Primordialität des Denkens voraussetzt. Nicht zu übersehen ist, daß innerjüdische Parteilungen, deren Fäden bis Tel Aviv in Palästina gehen und die in der Öffentlichkeit hier wenig Beachtung finden, nicht unerheblich an dem Konflikt zwischen beiden beteiligt sein dürften. Dazu kamen, dem Vernehmen nach, der Ehregeiz und so manche von der Gegenseite „verhängte Geschichte“ im In- und Ausland. Ob Ohrenstein wirklich der „Fürst der Mohelstraße“, jenes großen deutschen Schwarzhandelszentrums mit seinem Spionage- und Schmuggelring, war, wie behauptet wird, wird kaum aufzuklären sein.

Zu diesen Kämpfen, die nicht nur auf deutschem Boden ausgetragen wurden, sondern ihr Echo — vielleicht sich ihren Ausgangspunkt — in den USA, Frankreich, Belgien und Südafrika

Gebieten fanden, traten, wohl nicht ganz unabsichtlich herangezogen, die parteipolitischen und innerpolitischen Auseinandersetzungen in Bayern. Das Kreisbüdel, die Finanzschwäche der Parteien und ihrer Politiker, mag hier manchen Vorschub geleistet haben. War Bayerns Justizminister Dr. Müller ein Freund Ohrensteins, so suchte sich Auerbach eine Stütze in dessen Gegenspieler Dr. Hundhammer. Zwischen diesen beiden führenden CSU-Politikern herrschte ebenfalls seit Jahren „Tollfreundschaft“, die ihren Ursprung in Meinungsverschiedenheiten über die politische Taktik ihrer Partei, aber auch in parteipolitischen Gegensätzen und im Führungsanspruch nahm. Ist die Methodik Hundhammers zur Durchsetzung seiner Ziele häufig unpraktisch, so wird seine persönliche Integrität bis heute nicht bezweifelt. Umgekehrt fast in es bei Dr. Müller, der seit Jahren im Ruf eines „Machtpolitikers ohne persönliche Hemmungen“ steht. Ihm wird nachgesagt, mit dem Osten weitläufige Verbindungen zu haben. Auch seine Goldpolitik wird als „undurchsichtig“ betrachtet, so daß es nur der neuerlichen Vorgänge bedurfte, um die Lavine ins Rollen zu bringen. Seine Haltung als Mitverschweerer des 20. Juli steht wiederum im Schatten der Unklarheit. Alles das trug dazu bei, seiner Position, die als Justizminister besonders der Klarheit bedarf, zu schwächen.

Ob allerdings die neuerlichen Vorgänge, die eine ernsthafte Regierungskrise auslösten, die nur unter Aufsichtung aller Geschicklichkeit in letzter Minute verhindert werden konnte (nachdem sich neben dem BHE auch die SPD zu distanzieren begann) wirklich — nach den Worten Auerbachs — „der Schlüsselstein der Karriere dieses Mannes“ sein werden, ist zu bezweifeln.

Gegenkräfte sind heute noch stark

Staatsanwälte und Politiker, mit der Unterstützung dieser Vorgänge beauftragt, werden alle Hände voll zu tun haben, um sich durch diesen Wust der gegenseitigen Beschuldigungen, gefälschten Unterlagen, gekauften und echten Zeugen durchzufinden und zu einem gerechten Urteil zu gelangen. Die Gegenkräfte sind auch heute noch stark.

Politische Auswirkungen, unter denen die stark in Mitleidenschaft gebrachte CSU zu leiden haben wird, werden sich jedenfalls ebenso sicher einstellen wie ein Revisionsprozeß um Auerbach und ein Rüttelschwanz von Beleidigungen und anderen Prozessen. Fürwahr eine schwere Aufgabe für Gericht und Parlament, die aber im Interesse der Sauberkeit der Politik und der politischen Persönlichkeiten gelöst werden muß, soll nicht, auf dem Rücken der Steuerzahler, ein Schaden entstehen, der nicht wieder gutzumachen ist.

Acheson: Die Amerikaner bleiben in Berlin

USA wollen Forderungen an Deutschland drastisch reduzieren

Washington (AP/dpa) Der amerikanische Außenminister Dean Acheson erklärte am Mittwoch auf einer Pressekonferenz, die Vereinigten Staaten seien entschlossen, die Stellung der Westmächte in Berlin zu halten und die Bevölkerung von Berlin und der westlichen Zonen Deutschlands zu schützen und ihr beizustehen. Offensichtlich wollte Acheson mit dieser Erklärung eine Warnung an die Sowjetunion abgeben, daß sich die drei Westmächte durch die letzten kommunistischen Drohungen nicht von ihrer festgelegten Deutschlandpolitik abbringen lassen werden.

Acheson erklärte weiter, er halte es für ziemlich sicher, daß der Deutschlandvertrag noch in Bonn in diesem Monat unterzeichnet würde. Aus seiner Umgebung wird bekannt, daß Acheson innerhalb der nächsten zehn Tage nach Europa abreisen wird.

Ergänzend dazu wird aus Moskau gemeldet, daß der neue amerikanische Botschafter, George F. Kennan, dem Präsidenten des Präsidiums des Obersten Sowjet, Nikolai Schewtschik, sein Beglaubigungsschreiben überreicht hat. In russischer Sprache bezeichnet Kennan es als das Hauptziel der amerikanischen Regierung und seiner Bemühungen als Botschafter, alle Fragen friedlich beizulegen, deren Lösung das Einverständnis beider Regierungen erfordert. Er hoffe, daß seine Tätigkeit dem Verständnis und der Mitarbeit der sowjetischen Regierung begegnen werde. Im Anschluß daran hatten beide eine private Unterredung.

Bey von Tunis unter Hausarrest

Tunis (AP). Die französischen Behörden in Tunis haben den Bey von Tunis aus Mitleid praktisch unter Hausarrest gestellt, weil er einen französischen Kesselrechts-Mittel umgestoßen haben soll. Französische Truppen hätten die arabische Leibwache auf dem Sommerpalast des Bays auf.

Der französische Generalresident in Tunis, Jean de Hauteclocque, hatte dem Bey von Tunis vorher eine Note der französischen Regierung überbracht, in der die Autoritätsverluste des Herrschers auf die arabischen Zwischenfälle und Zusammenstöße in dem Protektorat geltend gemacht wird. Der letzte schwere Zwischenfall ereignete sich am Dienstag mit der Explosion einer Bombe im Hauptpostamt von Tunis, durch die vier Personen getötet und zwölf weitere verletzt wurden.

Weder — noch in Panmunjon

Mannan, Korea (AP). Das kommunistische Oberkommando werde den alliierten Waffenstillstandsvorschlag niemals annehmen, sei aber ebenso bereit, die Verhandlungen abzubrechen, erklärte der nordkoreanische General Nann Il auf der Vollversammlung der alliierten und kommunistischen Unterhändler am Mittwoch. Nann Il bestand darauf, täglich mit den alliierten Vertretern zusammenzutreffen, obwohl ihm von diesen kürzlich nahegelegt worden war, einer Vertagung „bis auf weiteres“ zuzustimmen.

Chinesische „dritte Kraft“

Bangkok (AP). Die Polizei in Bangkok berichtet über das Auftreten einer „dritten Kraft“ unter den in der thailändischen Hauptstadt lebenden Chinesen, die sich „pai wah“ nennt. Die neue Organisation bestrebe bereits unter den Chinesen in Singapur, auf Borneo und in Südamerika. Die neue Organisation soll sich sowohl gegen die Kommunisten wie gegen die Nationalisten richten. Die Organisation soll sich gegen die Nationalisten richten, die der Unterdrückung der bürgerlichen und politischen Freiheiten dienen, und sie mit Geld- und Freiheitsstrafen bedroht. Der Antrag wird vor allem die neofaschistische Bewegung (MSI) und die kommunistische Partei Italiens treffen.

„United States“ macht Probefahrt

An Bord der „United States“ (AP). Das amerikanische Gegenstück zu den beiden britischen Ozeanriesen der „Queen“-Klasse, die luxuriöse eingestrichelte „schlanke“ 52.000 Tonnen große „United States“, hat am Mittwoch mit 1200 Mann Besatzung und 600 Passagieren von Newport News ihre erste zweitägige Probefahrt angetreten.

Tumulte und Stinkbomben wegen Niemöller

Der hessische Kirchenpräsident hielt eine politische Rede

Bonn (AP/dpa). Am Dienstagabend hielt der hessische Kirchenpräsident Dr. Martin Niemöller in Bonn einen Vortrag über das Thema „Die deutsche Verantwortung in der Ost-West-Spannung“. Er war eingeladen von dem „Internationalen Verbundverband“ der „Deutschen Friedensgesellschaft“ und der „Westdeutschen Frauenfriedensbewegung“.

Schon lange vor Beginn der Veranstaltung war der Versammlungsraum überfüllt. Auf den Treppen und in den Gängen stand eine dichte Menschenmenge, so daß Niemöller kaum das Rednerpult erreichen konnte. Vor Beginn der Versammlung waren Stinkbomben geworfen worden. In einer für die ruhige Bundeshauptstadt ungewöhnlich erregten Atmosphäre, die sich auf die etwa in gleicher Stärke verteilten Gegner und Anhänger Niemöllers in der Versammlung übertrug, erklärte der Kirchenpräsident, das deutsche Volk sei heute sieben Jahre nach Kriegsende wieder in der Lage, eine entscheidende Verantwortung für Krieg und Frieden in der Welt zu tragen.

Er entwickelte sechs Winnsätze für eine deutsche Politik. Es sollte alles vermieden werden, was zu einer größeren Aufspaltung zwischen den USA und der Sowjetunion führen könne; es müsse eine selbständige Politik im Interesse des deutschen Volkes geführt werden; Deutsch-

land sei zu neutralisieren, solange die Ost-West-Spannung bestehe; eine Politik des Ausgleichs sei zu verfolgen; alles sei zu vermeiden, was es den USA erleichtere, das Wagnis eines Krieges immer mehr auf fremde Schultern zu legen und schließlich es sei alles zu unterlassen, was der sowjetischen Propaganda das Argument in die Hand gebe, die Bundesrepublik beteilige sich an der Einkreisung der Sowjetunion.

Niemöller setzte sich unter lauten Protestrufen für ein „geduldiges Gespräch zwischen Ost und West ohne Vorbedingungen und Drohungen“ ein. Er sagte, ohne eine Wiederbehaftung der Bundesrepublik sei eine Aggression der Sowjets nicht zu befürchten. Ohne diese Wiederbehaftung werde auch das nicht eintreten, vor dem man in Moskau Angst habe, daß nämlich Amerika einen Präventivkrieg führen werde. Man dürfe nicht glauben, daß die russischen Drohungen immer nur bluff seien.

Die Diskussion, die sich an die etwa einstündige Rede Niemöllers anschloß, verlief hitzig und zum Teil tumultuös. Die Versammlungsleiterin konnte Niemöller teilweise minutenlang kein Gehör verschaffen. Der Redner war während seiner Ausführungen von einer Gruppe Studenten umringt, die ihn dauernd unterbrachen.

DHV beteiligt sich nicht

Hamburg (dpa). Der Berufsverband der Kaufmannsgehilfen e. V. (DHV) in Hamburg hat seine Mitglieder im Bundesgebiet aufgefordert, sich an den angekündigten Kampfabstimmungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes gegen den Entwurf eines Betriebsverfassungsgesetzes nicht zu beteiligen. Die von den Gewerkschaften geplanten Maßnahmen seien mit „unverkennbaren politischen Machtsprüchen“ gegen die Entscheidungsfreiheit des freigezwählten Parlaments gerichtet. Der DHV will seine Bedenken gegen den Gesetzesentwurf der Bundesregierung und dem Bundestag zuleiten.

Flugzeugzusammenstoß über dem Pazifik

Los Angeles (AP). Eine Superfortung B-29 der amerikanischen Luftstreitkräfte ist am Dienstag über dem Pazifischen Ozean etwa zehn Seemeilen südwestlich von Catalina Island mit einem Jäger der US-Marine zusammengestoßen. Ein Besatzungsmitglied wurde getötet, sieben weitere werden als vermißt gemeldet. Der Kreuzer „Toleno“ konnte sechs Überlebende, die mit Fallschirmen abgesprungen waren, bergen. Die Suche nach weiteren Überlebenden wird fortgesetzt.

Nach Mitternacht

EIN ROMAN VON VERRAT UND LIEBE / VON KATRIN HOLLAND

28. Fortsetzung

Passerische durch den Scientific-Pressa-Dienst

Webb hörte ruhig zu. Er verstand, daß Panchaldi versuchte, jeden möglicherweise doch in ihm schlummernden Verdacht zu zerstreuen. „Aber Russland hat bis jetzt auch niemandem gehalten.“

„Ich weiß. Erhalten Sie das jedoch einem Fabrikarbeiter, der zum Hungern verdammt ist, und warten Sie ab, was er antworten wird.“

Webb hatte sich mit zu vielen Leuten über Politik geäußert, um nicht zu wissen, daß diese Diskussion unfruchtbar war, und gegen Panchaldi, der sich eben noch seines Opponenten als geblüht hatte, Abhilfe er keinerlei Verpflichtung zu Höflichkeit.

„Ich bin nicht gekommen, um die Lase in Italien mit Ihnen zu erörtern, Panchaldi, ich kam, um Sie zu fragen.“

„Sie, wie alle anderen“, sagte Panchaldi. „Früher aber, vor wenigen Jahren, erst hatten Sie großes Interesse daran, zu wissen, wie das Volk in meinem Vaterlande dachte und fühlte. Ich nahm an, Sie wollten die alten Irrtümer für die Zukunft vermeiden.“ Er machte sich über Webb lustig und versuchte damit, die Diskussion zu verlangsamen.

Webb, indessen, war nicht gewillt, sich von einem Jungen zu lassen.

„Sie mögen keinerlei Tatsachen kennen, Panchaldi, doch sicherlich haben Sie darüber nachgedacht, wer der Verräter hätte sein können?“

Panchaldi füllte sich sein Glas zum zweitenmal, und Webb sagte schnell, „mir würde gesagt, daß es Augusto gewesen sei.“

„Poverino! Er war vielleicht der einzige ehrliche Mensch, den ich je kannte.“

„Janaki wurde auch erwähnt.“

„Ebenso falsch. Er führt ein zu gutes Leben, als daß er sich Unbegreiflichkeiten aussetzen würde. Er hat jedes Sichaussetzen wie die Sünde, und zu seinem Glück war seine Lage im Leben so, daß er es immer vermeiden konnte. Wenn Sie sich erinnern wollen, er hat niemals viel für Sie getan.“

„Wer denn?“

„Warum bestreiten Sie darauf?“ fragte Panchaldi und schüttelte sein kahl werdendes Haupt. „Haben Sie nicht bemerkt, daß ich eine Antwort darauf aus dem Wege gehen wollte?“

Webb stand auf. Er ging zu den Bücherregalern hinüber und entdeckte, daß sie, an Stelle der Bücher, eine hübsch angeordnete Schmetterlingsammlung enthielten. Die Schmetterlinge waren mit kleinen Nadeln auf farbigem Papier befestigt. Im Schein der Schreibtischlampe

hatte er sie bisher nicht bemerkt, und in seiner Phantasie formte sich ein Bild Panchaldis, wie er als dünner, hungriger Junge hinter Schmetterlingen herranzog. Zum ersten Male entdeckte Webb eine Spur von Grausamkeit in den sanften, großen Augen, die ihn so amüsiert beobachteten.

„Sagen Sie mir, was Sie wissen!“

„Es wird Ihnen keine Freude machen.“

„Wir haben beide gelernt, Recht und Unrecht ohne innere Beteiligung zu unterscheiden.“

„Wann es andere betrifft, sobald wir, indem wir selbst mitbetroffen werden, sind wir ebenso blind wie jeder andere.“

„Dann glauben Sie also, daß es meine eigene Schuld war?“

Panchaldi hob sein Glas zu den Lippen, trank aber nicht. „Also“, er machte eine Pause, nippte an seinem Glas und stellte es vorsichtig, fast ohne Laut, auf den Tisch zurück. „Sie hatten eine Liebesgeschichte mit ihr, nicht wahr?“

Webb steckte sich eine Zigarette an, reichelte dann seine Schachtel hinüber. Panchaldi nahm eine und klopfte sie mehrere Male auf die Tischplatte, die er ein Streichholz ansteckte.

„Weshalb haben Sie sie in den Verdacht?“

Panchaldi lauschte seiner eigenen Stimme, die jetzt kalt klang, fisch durch den Zwang, ruhig zu sein, doch trotzdem hörte er Zittern der Purst heraus, und das machte ihn wütend. „Des Geldes wegen“, sagte er scharf. „Sie wissen vielleicht nicht, daß die drei Crestis in finanziellen Schwierigkeiten waren. Sie lebten immer weit über ihre Verhältnisse. Der Palast auf San Giulio, das Gut bei Verona, die Villa in Rom. Dutzende von Dienern zu einer Zeit, da das Einkommen von ihren Gütern kaum für die Unterhaltung eines der Häuser reichten. Keiner von ihnen hat das geringste Talent für Geschäfte. Sie leben, wie Ihre Vorfahren lebten, und werfen mit Geld umher, das

ihnen nicht gehört. Sie sind arrogant und brutal, wenn Ihre Interessen bedroht werden. Ich konnte sie sehr genau, weil ich eine Zeitung im Büro ihres Anwalts gearbeitet habe. Als Julius Viter starb, hinterließ er nichts als Schulden.“

„Das ist kein Beweis. Sie war ein King von siebzehn Jahren damals. Zu jung, um mit verantwortlichen geschäftlichen Dingen umzugehen oder überhaupt Interesse dafür zu haben.“

„Kein die Crestis hatte jemals ein anderes Interesse als die Familie. Sie kennen sie nicht.“

„Sie konnten indessen andere Möglichkeiten versuchen. Geld zu bekommen. Schließlich hätten sie mir etwas von Ihren Köstlichkeiten zu verkaufen brauchen, ihren Gemälden.“

Panchaldi schüttelte den Kopf. „Niemand“, sagte er. „Niemand würden sie sich von irgendeinem Besitze trennen, bestimmt nicht von Familien-Erbschaften, die sie so unendlich hoch schätzen. Sie können glauben, was Sie wollen, für mich ist es Beweis genug, daß sie pöbelhaft, ohne Erklärung Geld hatten. Schulden wurden bezahlt, neues Land wurde gekauft, vernachlässigtes Land verbessert, überall alles instand gesetzt. Carlo de Cresti heiratete und begann seine politische Laufbahn. Woher kamen die Mittel dazu? Nicht von seiner Frau, versichere ich Ihnen. Und wie kommt er, daß Julia de Cresti geboren wurde, wie sie mit dem Bürgermeister von Novarra zu Mittag aß, zwei Tage nach dem Überfall? Reinoldi war einer der mächtigsten Paschaden des ganzen Bestre. Vielleicht haben Sie inzwischen von dem Brief gehört, der gerade am Tage des Überfalls bei Reinoldi abgelesen wurde? Nun — nach allem, was ich darüber erfahren konnte, stand in diesem Brief nichts. Sie hat Augusto nur benutzt, eine Botschaft zu überbringen, damit es so aussah, als ob er dann beteiligt wäre. Es war alles so festgelegt worden an dem

Tage, da sie bei Reinoldi aß. Sie brauchte Augusto als Sündenbock, so daß sie nach einer Woche oder zwei zurückkommen konnte, unbeschädigt, unbeteiligt, die Schulden bezahlen und ein neues Leben anfangen, glücklich und gesund und reich — und unverdächtig.“

Webb konnte sich später nicht erinnern, wie sein Gespräch mit Panchaldi gemanagt hatte und in welchem Augenblick er ihn verließ. Er fand sich wieder in irgendeiner billigen Bar, Schützer an Schützer mit dem Betrunknen am Bar. Und ihre Gesichtszüge wurden die Gesichter der Leute, mit denen er auf den Wiesen bei Pella gesprochen hatte, auf dem Gipfel des Montarone, hinter der kleinen Kapelle auf dem Sacro Monte die Träume, die er vergessen und längst nicht mehr geträumt hatte, waren wie ein Alpdruck plötzlich wieder zum Leben erwacht, und flüsternde Stimmen schienen ihn in Wirklichkeit anzusprechen.

„Mein Sohn, mein Bruder, mein Freund, wo sind sie? Warum hast du sie sterben lassen? Jawohl — wir sprechen nicht von Krieg, wir wissen, daß das Schicksal jedes guten Soldaten der Tod sein kann, aber wir waren keine Soldaten, wir waren nur Menschen, die dir helfen wollten. Wir halfen dir freiwillig, weil wir Vertrauen zu dir hatten. Die Zeit nicht dem, was du darstellst, nicht die Ziele deines Landes oder die Versprechungen, die du uns in Amerika gemacht hast, sondern dir, dir als einem Mann, den wir gern hatten und dem wir vertrauten.“ — Warum hast du nicht besser für uns Sorge getragen? Nur ein leichtsinniger Mann kann versetzen werden; nur ein verbrecherisch leichtgläubiger Mann wird in eine Falle gehen. Ein guter Mann stirbt, aber er stirbt allein. Er bringt nicht hundert und überhundert andere Leben in Gefahr.“

Fortsetzung folgt.

Keine Revision im Dr. Göring-Prozess

Karlsruhe (Sa.). Mit der Verwerfung der Revision des 42-jährigen Arztes Dr. Ernst Göring durch den Ersten Senat des Bundesgerichtshofes wurde der Schuldspruch über einen Prozess wegen der im vorigen Jahr durch seine freigesetzten Hintergründe und seine besonderen Freizeiteinstellungen auch die Öffentlichkeit in starkem Maße beschäftigt.

Der in Wehrstadt bei Heidelberg praktizierende Dr. Göring hatte im Januar 1950 einen 14-jährigen geistig und körperlich stark zurückgebliebenen Jungen bei sich aufgenommen, um ihn unter Anwendung seiner eigenen psychotherapeutischen Behandlungsmethoden von seinen Neurosen zu befreien. So ließ er seinen Pfleger im Winter Stunden hindurch auf dem Hof barfuß Holz machen, er ließ auf dem Fußboden schlafen, wurde mit Essensresten bestraft und mußte, wenn Dr. Göring Raft fuhr, an ihm Dauerlauf begleiten. Obwohl der Junge immer mehr verfiel, setzte der Junge im August 1950 in völliger Ersterkrankung nach einer Langzeitbehandlung starb. Das Schwurgericht Heidelberg hatte Dr. Göring im September vorigen Jahres wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Jahren 7 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Berufsverbot verurteilt. Göring hatte, wie das Gericht damals sagte, seinen Pfleger mit dem Lehrbuch in der Hand sterben lassen.

In der Urteilsbegründung des Senats hieß es: der Angeklagte habe zwar das Gute gewollt, habe aber seine elementaren ärztlichen Pflichten aus schwerer Verleumdung, aus dieser Feststellung habe das Schwurgericht die richtigen rechtlichen Folgerungen gezogen. Mit der Entscheidung des Bundesgerichtshofes ist das Urteil gegen Dr. Göring rechtskräftig geworden.

Sakrileg in der Rochus-Kapelle

Mingolsheim. Bisher noch unbekannt Täter verübten in der Nacht zum Montag einen schweren Einbruch in ein Gotteshaus. Sie zerschlugen eines der Fenster der Rochus-Kapelle, überlegten das Eisenrotter im Innern und erbeuteten das Tabernakel. Dem Tabernakel waren zwei vergoldete Kelche und Geld aus dem ebenfalls erbeuteten Opferstock in die Hände. Unter Zurücklassung der gesamten Einbruchwerkzeuge, die in einer benachbarten Scheune gestohlen worden waren, suchten die Verbrecher das Weite. Die geweihten Hostien schützten sie auf den Boden. Von den gleichen Tätern wird vermutet, daß sie entweder vor oder nach dem Kircheneinbruch im Anwesen der Witwe Leicht und im Uhrengeschäft Grundwald nach Beute suchten. Sie hatten aber dabei kein Glück. Die Staatsanwaltschaft Karlsruhe bittet die Bevölkerung, an der Aufdeckung dieser ruchlosen Tat tatkräftig mitzuwirken.

Alarmierende Zwischenfälle mit US-Soldaten

Die Umorganisation der US-Polizeinheiten wirkt sich negativ aus

Mannheim (r-nk). Auf die kürzlich erfolgte Umorganisation der amerikanischen Polizeieinheiten im US-Besatzungsgebiet führt Mannheim Kriminalpolizeichef Oskar Blesner die erschreckende Zunahme der Zwischenfälle mit amerikanischen Soldaten zurück. Allein in Mannheim ereigneten sich Vorfälle in der letzten Woche von drei Taxifahrerüberfällen bis zu den in Brand gesteckten Luftballons und Auslagen einer ambulanten Speditionsfirma, von einem versuchten Sexualmord eines Negers an einer Prostituierten, die durch Messerstiche schwer verletzt wurde, bis zu den zertrampelten Tulpenbeeten auf dem Paradeplatz, wo sich Soldaten Blumensträuße plückten.

Nach Ansicht von Kriminaldirektor Blesner werden solche Vorfälle noch weiter ständig zunehmen, und nicht nur in Mannheim, wenn nicht die Zuständigkeit und Zusammenarbeit der amerikanischen Polizei wieder die alte werde. Nach Darstellung Blesners werden nämlich aus völlig unrichtigen Gründen die erfahrensten amerikanischen Kriminalisten der MP unterstellt, die jedoch nur die lediglich allgemein ordnende Tätigkeit einer Schutzpolizei versieht und zudem nur für das engere Stadtgebiet zuständig ist. Die CID verfüge dagegen nur noch über wenige, dafür mit Arbeit überlastete Beamte, deren Bereich zudem auch nur das Landgebiet sei. In den letzten Wochen sei es sehr oft vorgekommen, daß die deutsche Polizei erst mehrere Tage nach bestimmten sehr wichtigen Vorfällen Kenntnis davon erhalten habe oder daß die amerikanischen Polizei bei Vorfällen überörtlicher Natur den Überblick verlor.

Im Hof steht ein großer Kirschbaum

Kurzer Besuch in der Jugendarrestanstalt zu Bruchsal

„Wir sind jetzt zwanzig Jungen hier. Wir sind groß und stark und haben alle schon eine Menge erlebt. Jetzt kleben wir Fähnchen in einer Zelle für Warenhäuser. Da dürfen wir alle zusammenstehen. Wir treiben auch alle Sport im Hof. Wir spielen Ball oder „Schinkenklappen“ und müssen jetzt abends unsere Kleider abgeben, weil sie etwas haben, der inneren in seinen Kleider schlief. Aber sonst geht es uns gut. Das Fährdenkleben ist sehr lustig. Vielleicht kleben wir eines Tages auch Fähnchen für die Bundesrepublik, damit die Schulkindler winken können. In vier Wochen ist meine Zeit um. Nur einer war hier, der hieß Will, der fühlte sich stark und wollte dem Anstaltsleiter in die Presse haufen. Aber dann hat er es doch nicht getan.“

Das wäre der Brief des sechzehnjährigen Jungen aus Mannheim, den er schreiben würde, wenn er Lust dazu hätte. Aber nun steht er hier im Hof ein wenig abseits von den anderen und die Sonne scheint wunderbar hell an die Mauern des ehemaligen Gefängnisses, und er blickt darauf zu uns an der vergitterten Fensterfront hoch. Er mag sich seinen Teil denken. Er steht nur ein paar Minuten abseits, blühen wir mit einer Kopfbedeckung sein dunkles Haar zurück und streicht mit seinen Händen entlang der verwehten blauen Arbeitshose. Die anderen fordern ihn auf, wieder mitzukommen. Aber er hat keine richtige Lust, er geht ein bisschen träge zu ihnen hin. Auch der Wirtler heißt ihn aufzufordern. Die Jungen spielen intensiv, aber irgendwie lässig. Der Ball klatscht dumpf, wenn sie ihn anspitzen.

Milieu, Herkunft, Verführung

Im Hofe sind Gartenbeete, und da steht ein mächtiger Kirschbaum und in einer großen dreieckigen Rabatte wachsen Tulpen, Vergißmeinnicht und Stiefmütterchen, und die Jungen tun alle vergnügt, obwohl sie wissen, daß sie vermutlich schwer an ihrem Schicksal zu tragen haben. Sie kommen irgendwo her und haben nur eine erste Station. Alle kommen sie hier her. Die kleinen Dörfer und Einöcker sind Teil der Verführung. Sie verbinden ihre Arreststrafe, die ihnen der Jugendrichter auferlegt, mit diesem ehemaligen Gefängnis in Bruchsal, betreten sie zum erstenmal in ihrem Leben die Zelle eines Gefangenen. Da sind sie mit sich allein und da denken sie viel nach. Später dürfen sie mit am gemeinsamen Tisch beim Essen sitzen, dürfen abends am Unterricht teilnehmen, und haben ihren gemeinsamen Gottesdienst. Doch ihre Charaktere sind so verschieden. Aber aus dem Milieu ihrer Herkunft haben sie alle etwas Gemeinsames und sie wissen auch wie Peinlichkeit und Margarine schmeckt und wie das ist, wenn man

abends hungrig wie ein Wolf zu Bett gehen muß, und wenn die Mutter keine Zeit hat, oder wenn der Vater alles verdrückt.

Der Anstaltsleiter lebt mit ihnen, er schließt ihnen morgens die Zelle auf, er schließt sie abends wieder ein und dann sehen sie, wie langsam die Sonne vor dem vergitterten Fenster untergeht und es Nacht wird.

Es sind auch einige Karlsruher unter ihnen. Ihr Schulsaal, das Altpfandgeschäft solcher Jungen ist in wenigen Sätzen skizziert und nicht nur das Böse in den Jungen und das Mißvertrauen ihres stillosen Gewissens, sind auch an ihren Verleumdungen, mehr noch die Erwachsenen, die mit ihrer Welt die ihre schon im Kindesalter zertrübt haben.

Stehlen nicht ein erster Schritt

Das Jugendgericht kennt zwei Vollzugsarten der Strafen. Einmal Jugendarrest und dann Jugendgefängnis. Hier werden Strafen von vier bis zu 10 Jahren verbüßt. Darüber hinaus kennt man noch Jugendgefängnis von unbestimmter Dauer, die allerdings durch eine Mindest- und eine Höchststrafe abgegrenzt ist.

„Eigentumsdelikte sind 75 Prozent aller Fälle“, sagt der Karlsruher Jugendrichter und glaubt, daß dabei in vielen Fällen zwar das Elternhaus und die Erziehung eine Rolle spielen, in den meisten aber bloßes Angewinnern vor den Freunden. Oder einfache Habgier, die mit einer Hartnäckigkeit vervollkommen wird, daß sie auch nach Erwachen im Erstanten verlesen kann.

Hier einige Fälle fürs Jugendgefängnis

Ein Fürsorgezögling wegen Badediebstahls verurteilt, wurde in einem Erziehungsheim untergebracht. Nach wenigen Tagen ging er durch, kam bis Freiburg, wo er einen Erwachsenen traf, mit dem er zusammen nach Hamburg reisen wollte. Aber sie kamen nur bis Karlsruhe. Hier gab es eine Firma aus deren Motorpark in Reparatur. Sie erwarteten 900 DM telegraphisch. Tagelöhner gingen sie einziehen und dann sagten sie dem Wirt: „Das Geld ist im Geldschrank stahlen sie aus einer Ladenkasse 140 DM und verzeihen sie abends restlos. Darüber hinaus machen sie noch Schulden. Einer türnte, der Junge griff an seinen Rock und behauptete, man habe ihm die 500 DM gestohlen und machte einen Theaterstreich mit einem falschen Anzeiger. Strafe: Etwas über ein Jahr Jugendgefängnis.“

Story Nummer zwei: Ein wirklich armer Bub mit freudloser Jugend wurde in einem Erziehungsheim von einem unwahrscheinlichen Wandertreib gepackt. Letzten Sommer ist er bis nach Italien aus, dann schob man ihn zurück, wieder Erziehungsheim, erneuter Ausbruch und fort in Richtung Frankreich. Um sich den Weg zu erleichtern, stahl er sich ein Fahrrad.

Story Nummer drei: Ein 17-jähriger aus Mannheim aus sehr armen Verhältnissen ging seinen Arbeitgeber mit 300 DM durch, 500 DM vergrub er in einer Nacht in Mannheim, in Hamburg wurde er ohne Geld aufgegriffen. Verurteilung, Jugendgefängnis. Nach verbüßter Strafe fand man einen neuen Arbeitgeber für ihn, aber diesem ging er mit 140 DM davon. 60 DM blieben in einem gewissen Haus in Karlsruhes Altstadt.

Nachbarschaft des Verbrechens

Drei Jugendliche, die alle Kleinkriminelle in Karlsruhe beunruhigt hatten, weil sie so meistert-

Südwestdeutsche Umschau

Weinheim (Sa.). Für die behelfswise Instandsetzung der Weinbergstraße stellte der Stadtrat 30.000 DM bereit. Mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden.

Tascherbetrüger. Ein Motorradfahrer, der in einen Lastwagen rannte, zog sich tödliche Verletzungen zu. — Im Absatz eines Schulfahrzeugs, eine Flüchtlingfrau zur Reparatur gegeben hatte, entdeckte der Schuster einen mehr als 300 Jahre alten Goldring.

Sakelack. Ein Landespolicist kam mit seinem Motorrad von der ersten Fahrprüfung ab und wurde von einem entgegenkommenden Motorradfahrer zusammengefahren. Beide Fahrer waren sofort tot.

Bestien (Hk.). In zwei Etappen von jeweils mehreren Wochen ist die 1945 gegründete und seit sechs Jahren als Behelfsbahn betriebene Eisenbahnbrücke über den Saalbach bei Bretten der Bahnstrecke Sautgart-Heidelberg wieder aufgegeben worden. Zugleich ist damit eine weitere Langsam- und Hochgeschwindigkeitstrasse für die kommende Elektrifizierung dieser Strecke war.

Handelstreiter Sepp Herberger. Unter erstes Auslandsländerspiel hat mir gefälltes. Es war in vielen Bestrebungen ein Lehrspiel für das Land. Die englische Mannschaft durchsah in Ordnung. In der deutschen Mannschaft muß noch einiges verbessert werden.

Spielausschussvorsitzender Hans Koertter. „Größtbrunnenn war ein guter Profispieler. Das Spiel hat bewiesen, daß wir auch in Hinsicht nicht so verlorenen Position stehen werden.“

Eine hitzige Pötte für Mühlburg

FC Freiburg — VIB Mühlburg 4:1 (2:1)

Die Mühlburger bezogen in ihrem dritten Spiel um den Süddeutschen Fußballpokal am Mittwochabend in Freiburg gegen den Zweitligisten, Freiburg FC, eine klare 1:4-Niederlage. Dabei waren die Mühlburger den Freiburgern in allen Belangen überlegen. Im Feld zeigte Bunt, Rasetter, Both, Ols und Max Fischer war die bessere Technik, man überließ jedoch zumeist die Kombinationen und unterlag dadurch ein Schluß einer Mannschaft, die mit einfacheren Mitteln aber mit um so größerem Siegeswillen kämpfte. Die Freiburgler schloßen — was sie selten können — aus dem Lager Mühlburgs Türhüter, Staff Fischer, setzte manche Glanzparade und war an den vier Treffern schuldig. Sie wurden aus zwingenden Situationen heraus erzielt, die die Karlsruhe in solchen „Masse“ besitzen, nur daß sie zu wenig schossen und zum Teil auch Pech hatten. Bunt,

hat einbrechen verstanden und sich an Schokolade herannachter, spielen jetzt Ball in diesem ummauerten Hof. Wenn sie durch den vergitterten Gang gehen, sehen sie die hohen Zuchthausmauern, die man für Erwachsene gebaut hat. Auf den Rundgängen patrouillieren Wächter mit einem Gewehr über dem Rücken.

Wenn die Jungen nach Strafverbüßung die Anstalt verlassen, geht der Anstaltsleiter mit ihnen vor Tor. Er hat alles getan, was er tun konnte. Er wird keinen mehr von ihnen wiedersehen. Nur manchmal wird die Kunde zu ihm kommen, daß der eine oder andere abgerückt sei für immer.

Jugendarrest ist die erste Station, aber auch zugleich die letzte Warnung. So eindringlich wie die Mauern der Nachbarschaft.

Dahinter ist die andere Welt, die dunkle Welt der Verbannung und Ausgestoßenen, der Mörder und der Unglücklichen. Um um diese Mauern liegt ein Schweigen. Es ist so dicht, daß man es spürt. H. P.



Arwatal — Deutschlands jüngster Ortsname

Monatlich 700 000 Paar Damenstrümpfe aus dem Schwäbischen Wald

Im Herzen des Schwäbischen Waldes, etwa auf halbem Weg zwischen Schwäbisch Gmünd und Schwäbisch Hall, in dem lieblichen, von sanften und waldigen Höhen mitterlich eingefalteten Kochetal wurden in den letzten Jahren langgestreckte, moderne Fabrikhallen förmlich aus dem Boden gestampft, und an sie begannen sich gleichzeitig die kleinen Häuser einer Wohnsiedlung zu kuscheln. An ihr und den Fabrikhallen wird in diesem und im nächsten Jahr weitergebaut. Den Namen der neuen, stetig wachsenden Industriegemeinde „Arwatal“, Deutschlands jüngsten Ortstamens, verleiht noch keine Landkarte. „Arwa“ ist aus den Anfangsbuchstaben der Namen des Begründers der Arbeiterwerke August Robert Wieland, und deren früheren Standort Auerbach im süddeutschen Erzgebirge gebildet. A. R. Wieland begann vor 75 Jahren als einfacher Strumpfwirker und starb als schätzenswerter „Strumpfkönig“.

Wielands Enkel, Hans Thierfelder, der nach dem Verlust des Auerbacher Familienbetriebes durch die Entprivatisierung der großen Betriebe nach Westdeutschland ging, rief hier mit ungetrübtem Unternehmenseifer die Arbeiterwerke neu ins Leben. Mit Maschinen aus Amerika nahm er 1948 zunächst in Badnang die Strumpfproduktion wieder auf, und als es

hier zu eng wurde, begann man 30 Kilometer östlich von Badnang mit der Gründung von Arwatal. Rund 1500 Arbeiter und Arbeiterinnen, davon 34 Prozent Heimatvertriebene, 23 Prozent Ostzonenflüchtlinge, 39 Prozent Elektro- und Zugsprogen produzieren heute in Arwatal in drei Schichten monatlich 700 000 Paar Damenstrümpfe aus Perlon, Kunst- und Naturseide, das sind etwa ein Fünftel der derzeitigen deutschen Damenstrumpfproduktion.

Tag und Nacht sind in einer 300 Meter langen und 25 Meter breiten Fabrikhalle 100 Cottonmaschinen in Tätigkeit. Eine solche 14 Meter lange Maschine besteht aus 200 000 Einzelteilen und wirkt, von einem einzigen Manne kontrolliert und reguliert, bis zu 22 Strümpfen in einem Arbeitstag vollautomatisch zum Doppelrand bis zur Spitze. Dazu braucht sie alles in allem 30 Minuten. Die Maschine schafft bei höchster Tourenzahl 45 000 Maschen in einer Minute. Das Wirken der Strümpfe aber ist erst der Anfang des herrlichen Endproduktes, das bis dahin noch vielerlei Arbeitsgänge durchlaufen muß: Kräfteln, Nähen, Prüfen, Färbeln, Formieren, Sortieren und Packen; Arbeiten, die alle in weiten, hellen und wohltemperierten Räumen vor sich gehen.

Man sollte es kaum glauben, daß für die Herstellung eines so leichten und zarten Gebildes wie des Damenstrumpfes eine äußerst umfangreiche und teilweise komplizierte Apparatur erforderlich ist. Hätten diese Strümpfe nicht die bedeutsame Aufgabe, die schmalen Beine unserer Damenwelt noch hübscher zu machen, könnte man verneint sein zu sagen: Der ganze Aufwand an Mensch, Maschinen und Material wäre einer besseren Sache wert.

Als der Chef der Arbeiterwerke den Platz für seine Neugründung aussuchte, ließ er sich von einem echten Heimatgefühl bestimmen und wählte eine Landschaft, die in ihrer stillen Schönheit an die alte Heimat der Strumpfwirker aus dem Erzgebirge erinnert. Wo heute Arwatal mit seinen großen Fabriken, Siedlungsblöcken und vorbildlichen sozialen Einrichtungen steht, ferah von großen Durchgangswegen, haben die aus dem süddeutschen Erzgebirge mitgenommenen Stammesarbeiter eine Wohn- und Arbeitsstätte gefunden, die ihnen vieles von dem wiedergab, was sie nach dem Kriege unter dem schicksalhaften Zwang der Verhältnisse aufgeben mußten. L. A.

DER SPORT

Erfolgreicher Start der deutschen Amateure!

England in Düsseldorf 2:1 geschlagen

Deutschland: Schönbeck (Sa. Pauli), Eberle (Hk. 46), Post (Rheinl. SV), Sommerlat (Phönix Karlsruhe), Jäger (Cronenberg), Glöckner (Osnabrück), Mauritz (Fort Düsseldorf), Stollenwerk (Düren), Zettler (VfB Bayreuth), Schröder (Hemmes), Ehrmann (KfV).

England: Bennet, Cowan, Stewart, Topp, Fuller, Saunders, Lewis, Noble, Holmes, Slater, Murray.

Schiedsrichter: Franken (Belgien).

Zuschauer: 40.000. Tore: 18. Minute 1:0 Zettler, 27. Minute 1:1 Zettler, 77. Minute 2:1 Slater.

Weltweit glatter, als es die 2:1 (1:0) besagt, gewann Deutschland Amateurnationalmannschaft ihr 1. Länderspiel gegen Großbritannien im Olympiastadion. Eine stünzende Vorarbeit von Sommerlat, der in der 18. Minute unzufällig dem Tor austreute und aus 16 m einen Fließschuß lochte, den der englische Torhüter nicht fassen konnte, gab dem artischen Bayerischer-Mittelstürmer Zettler Gelegenheit zum Führungstoss. Mit diesem Ergebnis ging es in die Pause, trotz mehrerer guter Torparaden der deutschen Mannschaft, aber auch wegen der konsequenten und harten Abwehr der Briten. Es wäre keine Überraschung gewesen wenn der Pausenstand etwa 4:0 für Deutschland gelaufen hätte, denn hier spielte in der ersten halben Stunde eine Mannschaft, die nicht nur glänzend zusammenarbeitete, sondern auch in technischer Hinsicht zu gefallen wußte. Man bewunderte die Kondition, obwohl man wußte, daß dieses anfänglich schnelle Tempo nicht durchgehalten werden konnte.

In der zweiten Hälfte sah man eine deutsche Mannschaft am Werk, die bemüht war, nicht nur technisch zu brillieren, sondern die ganz auf Zweckmäßigkeit umschaltete und mit entschlossenen Torchüssen und blitzschnellen Pässen die englische Deckung auseinanderzuwickeln. Zu diesem Zeitpunkt wirkte das Spiel — unter bewußtem Verzicht auf Eleganz — wetterproduktiver und zweckmäßiger. Trotz der harten und starken gepreschten Abwehr fand der deutsche Angriff wiederholt Lücken. So hatten die englischen Abwehrspieler, allen voran Mittelstürmer Fuller und rechte Verteidiger Cowan, sehr viel Arbeit zu leisten, um die eben kurz nach der Pause mögliche höhere Führung der Deutschen zu verhindern. Erst in der 56. Minute glückte Zettler nach einer eleganten Kombination auf Vorlage von Schröder das durchsichtige 2:1.

Bei den Engländern war die Kondition das Entscheidende. 13 Minuten vor Schluß blieb es Slater vorbehalten, das Ehrenretz zu erzielen, nachdem der Halbverteidiger Nobel und Mittelstürmer Holmes jeweils nur die Lätze getroffen hatten.

Dem Spielverlauf nach hätten die Deutschen noch höher gewinnen müssen. Die Luftreiterei war der beste deutsche Mannschaftsteil. In der Verteidigung war der als Ersatz eingespargene Oberleutnant besser als Post und im Tor waltete Schönbeck sicher und ruhig seines Amtes.

Die deutsche Mannschaft zeigte eine glänzende Leistung. Man hatte den Eindruck, als ob diese Team teilweise keine Auswahl sondern eines Vereinsmannschaft sei, so sicher und gekonnt liefen die Aktionen, die im zweiten Spielabschnitt zwar an Eleganz einbüßten, dafür aber weitaus zweckmäßiger waren. Als Überlagerer deutscher Spieler muß der Stoppertürer angesehen werden, der ein ausnehmendes Stellungsspiel zeigte, und dessen Kopfballspiel kaum zu überbieten war. Glänzend assistierte wurde Jäger, von dem Osnabrücker Glöckner und Sommerlat (Phönix Karlsruhe), der mit der Beschaffung des gefährlichen

Slater durchaus Erfolg hatte, dafür allerdings sich nicht wie gewohnt in das Angriffsziel einschalten konnte. Neben Zettler hinterließen im Angriff Schröder und der Aufbauspieler Stollenwerk den besten Eindruck. Ehrmann hatte das Pech, den harten Cowan als Gegner zu haben. Gegenüber dem Innenreißer fiel er und auch der Rechtsaußen Mauritz etwas ab.

Die Briten zeigten ein gekonntes Kopfballspiel, einflussreich jedoch etwas in ihrer Spielanlage. Neben Fuller war der Rest vor den Verteidigern Cowan und Stewart und Torhüter Bennet, der eine höhere Niederlage verhinderte.

Schiedsrichter Franken (Belgien) hatte bei dem letzten Spiel beider Mannschaften ein leichtes Amt.

Handelstreiter Sepp Herberger. Unter erstes Auslandsländerspiel hat mir gefälltes. Es war in vielen Bestrebungen ein Lehrspiel für das Land. Die englische Mannschaft durchsah in Ordnung. In der deutschen Mannschaft muß noch einiges verbessert werden.

Spielausschussvorsitzender Hans Koertter. „Größtbrunnenn war ein guter Profispieler. Das Spiel hat bewiesen, daß wir auch in Hinsicht nicht so verlorenen Position stehen werden.“

Eine hitzige Pötte für Mühlburg

FC Freiburg — VIB Mühlburg 4:1 (2:1)

Die Mühlburger bezogen in ihrem dritten Spiel um den Süddeutschen Fußballpokal am Mittwochabend in Freiburg gegen den Zweitligisten, Freiburg FC, eine klare 1:4-Niederlage. Dabei waren die Mühlburger den Freiburgern in allen Belangen überlegen. Im Feld zeigte Bunt, Rasetter, Both, Ols und Max Fischer war die bessere Technik, man überließ jedoch zumeist die Kombinationen und unterlag dadurch ein Schluß einer Mannschaft, die mit einfacheren Mitteln aber mit um so größerem Siegeswillen kämpfte. Die Freiburgler schloßen — was sie selten können — aus dem Lager Mühlburgs Türhüter, Staff Fischer, setzte manche Glanzparade und war an den vier Treffern schuldig. Sie wurden aus zwingenden Situationen heraus erzielt, die die Karlsruhe in solchen „Masse“ besitzen, nur daß sie zu wenig schossen und zum Teil auch Pech hatten. Bunt,

der zusammen, mit Max Fischer den Mühlburger Torwart erzielte, wurde vom Freiburg Stoppert Torwart gut bewahrt, wie überhaupt die Freiburg Verteidigung die Mühlburger Stürmer sehr gut in Schach hielt. Das Treffen stand bei Halbzeit noch 2:1 für die Gastgeber, die durch zwei Tore von Mittelstürmer Diehl in Führung gegangen waren, die Rasetter in der 35. Minute auf 2:1 vergrößerte. Nach dem Wechsel waren die Gäste den Angreifern oft nahe und drängten ihren Gegner 10 Minuten lang vollkommen in die Abwehr. Das Spiel wurde schließlich durch Fangmann entschieden, der in der 71. Minute Bechtel siebte ließ und dann auch noch Torhüter Fischer das Nachsehen gab. Fünf Minuten später ließ es wieder durch Diehl 4:1 Mühlburg unterlag diesmal einem Gedränge der beiden Oberligisten wuchs und nicht unverständlich die beiden Punkte für sich behielt. Schiedsrichter Schmetzer, Mannheim, leitete sicher.

Westfälischer Amateurneisser gelte

ASV Durlach — Marl 4:1

Um so vorweg zu nehmen, die Westfalen übertrugen durch ausgezeichnete Ballbehandlung, Technik und saubere Mannschaftsarbeit, sie wurden zweifelslos unter ihrem Wert geschlagen, wobei der einzig schwere Punkt der Gäste, ihr Torhüter, anschlagen wurde. Mit Balzer als Schlussmann, der einen Glanztag hatte, wäre eine Niederlage sehr fraglich gewesen. Für ein Wochenende wurde von beiden Seiten ungewöhnlich viel Schwung und Spielfreudigkeit gezeigt. Durlach ohne Hauser und Sommerlat spielte besser, als in den letzten Länderspielen. Als wertvolle Neuentdeckungen empfanden sich die nach der Pause eingestellten Nachwuchsspieler. Besonders talentiert scheint Kappes zu sein und auch der aus Blankenloch hauptsächlich hervorgehende Rechtsaußen zeigte sehr gute Anlagen. Bester Mann der Durlacher war der großartige Torhüter Balzer und noch ihm müssen Freiburg und Mühlburger hervorgehoben werden. Wesentlich verbessert zeigte sich Form im Innenspielen. Die westfälischen Gäste verfügten über ausgezeichnete Techniker und im Vergleich mit der norddeutschen Amateurliga sei festgestellt, daß sich in Baden kaum eine Mannschaft von dieser Ausgeglichenheit befindet. Der Sturm

hätte reichlich Pech oder schaltete an dem zweiten Reaktantenvermögen Balzer. Zwei schwere Torerfolge ergaben in der 14. und 14. Minute eine 2:0-Führung für den ASV durch Sorn und Streibel. Im zweiten Abschnitt gelang Streibel Nr. 1-ebener gegenüber Rechtsaußen des einzigen Gegnerspieler schützigen konnte. Nachtrauchmann Kappes stellte aber nach abwerer Zusammenstoß die alte Differenz wieder her.

Gute lief deutschen 2000-m-Rekord

Bei den Qualifikationsspielen der Stuttgarter Leichtathleten zum Dreistadtkampf gegen Paris und Barcelona stellte die deutsche 2000-m-Hindernis-Reifung, der Mühlburger Heimat Güde, bei neuem ersten Start nach seiner Knieverletzung mit 3:20 Minuten einen neuen deutschen 2000-m-Rekord auf. Der deutsche Hindernisamateur verbesserte damit den Rekord von Herbert Schade mit 3:32 Minuten nicht unbedeutlich.

Der schottische Meister Hibernian schlug vor 30 000 Zuschauern im Stadion Rote Erde den westdeutschen Kamerader Borussia Dortmund verdient mit 1:2 durch Tore von Reilly.

Mit 4:1 m im Stabhochsprung bewies der Amerikaner Don Cooper in San Diego, daß er zu einem gefährlichen Rivalen für den Olympiasportler Bob Richards werden kann.

Der Preis der Nationen gewann beim internationalen Reiterturnier in Madrid die mexikanische Equipe mit nur zwei Fehlern hoch überlegen vor Portugal (31 Fehler), Italien (30 Fehler) und Chile (43 Fehler). Die Mexikaner unterstreichen damit, daß sie gute Aussichten haben, in Helsinki ihren Olympiasieg von London zu wiederholen.

Fagiolli auf Mercedes-Benz. Wie aus Italien gemeldet wird, startet der italienische Meisterfahrer Luigi Fagiolli, dem bei der Milte Miglia auf Avenula ein völlig unerwarteter dritter Platz gelang, bei den 24 Stunden von Le Mans (24.25. Mai) am Steuer eines Mercedes 300 SL.

Die Radfahrerfahrt Warschau-Berlin-Prag über insgesamt 2088 km erödete in Prag mit dem Sieg des 23-jährigen Engländers Steel. England belegt auch in der Mannschaftswertung den 5.sten Platz. Die Sowjeten wurde dritte.

Streiflichter

Steuern und Moral. Von staatlicher Seite wird oft genug über schlechte Steuererträge geklagt. Was sich die staatliche Steuerertragslage selber aber an Unmoral...

Es liegt dem deutschen Menschen, seine persönliche Lage durch die Steigerung der Leistung zu verbessern. Würden alle so handeln, so würde sich das Tempo der sozialen Wohlstandsbildung...

Keine Hexerei. Immer wieder glaubt ein Geschäftsmann, das Rezept für die Lösung aller Schwierigkeiten gefunden zu haben, wie z. B. O. S. Shiver, der in einem Lebensmittelgeschäft in Florida...

In zehn Jahren verdoppelter Ölverbrauch

Trotz des Ausfalls von Abadan konnte der stürmisch wachsende Ölbedarf gedeckt werden

Das Erdöl bietet unerschöpflichen Stoff für spannungserregende Schließungen menschlicher Hintergründigkeiten in der großen Politik. So bedeutsam zweifellos der Faktor Öl in der Weltpolitik ist...

138 Mrd. DM US-Ölkapital. Jedenfalls ist die internationale Ölindustrie ein gewaltiges wirtschaftliches Gebilde, davon die amerikanische der bedeutendste Teil mit 34 000 Unternehmen...

Abadan ist erstarrt. Das große Ereignis in der Ölwirtschaft und Ölgeschichte des letzten Jahres ist die Schließung der größten Raffinerie der Welt: Abadan in Persien...

Generalversammlungen in der Siemensgruppe

Vier Prozent Dividende erfordern 15 bis 16 Prozent Bruttogewinn

Die in München abgehaltenen GV der Siemens & Halske AG, besaß die Ausschüttung von 4% Dividende auf die Aktien aller Gattungen und ermächtigte den Vorstand, zu gegebener Zeit eine Wandelanleihe im Betrag bis zu 60 Millionen DM...

Allerdings seien bei der geringen Kapitalmarktlage die Ertragsraten, die mit dem bisherigen Ertragsniveau einer Reihe von Gesellschaften erreicht worden seien, nicht sehr ermutigend.

Die Deutsche Bundesrepublik hat auch bei der April-Abrechnung der Europäischen Zahlungsunion einen Überschuss von 23 Mill. Dollar erzielt, der zur Hälfte in Dollar oder Gold auszahlt wird.

Deutscher EZU-Uberschuß 168 Millionen Dollar

Die Deutsche Bundesrepublik hat auch bei der April-Abrechnung der Europäischen Zahlungsunion einen Überschuss von 23 Mill. Dollar erzielt, der zur Hälfte in Dollar oder Gold auszahlt wird.

Landwirtschaft wünscht Paritätspreise. Der Generalsekretär des Deutschen Bauernverbands, Hummel (Bonn), sagt am Wochenende auf einer Bauernkonferenz in Hainfeld im Kreis Crailsheim, die deutsche Landwirtschaft könne heute schon auf eigener Erzeugung den Bedarf des Bundesgebietes zu 70 Prozent decken.

Eine große und schöne Gelegenheit wurde versäumt...

Wie Baden-Württemberg echt demokratisch hätte entstehen können

Von Walther Blumenstock, Bürgermeister a. D.

Wir geben hier Ausführungen Raum, welche die Ausschussberatungen um das Überleitungsrecht, das heute in 3. Lesung von der Verfassungsgebenden Landesversammlung verabschiedet werden soll, betreffen.

Nur selten ereignet es sich in der Geschichte, daß ein politisches Gemeinwesen ohne Gewaltakt und auf rein legaler Grundlage zur Entstehung gelangt. Die Bildung neuer Länder im Rahmen der Neugliederung des Bundesgebietes...

Die typisch demokratische Theorie der Staatenbildung ist Rousseaus Lehre von der Volkssouveränität. Ihre erste Verwirklichung war die Gemeindeformung in der englisch-schottischen Presbyterialkirche, von der sie in die politischen Verfassungen der Neugliederung Amerikas überging.

Von da vollzog sich auf amerikanischem Boden der Übergang des pouvoir constituent auf eine besonders ad hoc zu diesem Zweck gewählte Verfassungsgebende Versammlung und deren ursprüngliche, alle anderen Staatsorgane überragende Rechtsstellung wurde dann klassisch in des Abbé Sieyès berühmter Schrift „Qu'est-ce que le tiers-état“ formuliert.

Die Grundverfassung ist nicht das Werk der gerätenden (pouvoir constitué), sondern der gründenden (pouvoir constituent) Gewalt. Die Nation bildet sich durch das bloße natürliche Recht; die Regierung dagegen kann nur dem positiven Rechte angehören.

Alles, was selber in den demokratischen Verfassungen der Alten und der Neuen Welt enthalten ist über die rechtliche Würde der Verfassung, ihre Ratifikation durch Volksabstimmung, die Erörterung ihrer Abänderung...

Vorrang des Verfassungsrechtes. Der Gedanke des Vorranges des Verfassungsrechtes durchzieht in besonderem Maße unser Bonner Grundgesetz und unterscheidet es von der Weimarer Verfassung unserer ersten Republik...

Wie hätte danach das deutsche Land, das im Südwestraum nach Artikel 118 GG in Vorwegnahme der allgemeinen Neugliederung des Artikels 29 zu bilden war, entstehen müssen?

Nachdem die Aktivbürgerchaft sich für ein vereinigtes Baden-Württemberg entschieden hätte — wie selber jetzt von der Problematik des Abstimmungsverfahrens als einer res iudicata ab — hätte das Volk seine Konstituante zu wählen, der es sein ursprüngliches und souveränes pouvoir constituent zu übertragen hätte.

Das Warten-Können als demokratische Tugend. Nicht die geringste Notwendigkeit bestand, die drei alten Länder aufzuheben vor dem Zustandekommen der neuen Verfassung. Hier war

— im Gegensatz zu 1919 — der historische selbste Warten-Können gegeben. Und dieses Warten-Können wäre eine große demokratische Tugend gewesen.

Nach der Annahme der Verfassung, die am besten durch Volksabstimmung zu bestätigen war, waren dann — immer noch unter der Geschäftsführung des Ministerrats oder des Präsidenten der Konstituante — auf Grund der Vorschriften der neuen Verfassung die Wahlen zum ersten Landtag auszusprechen.

Was hat statt dessen das Zweite Neugliederungsgesetz vom 4. Mai 1951 aus diesem demokratischen Entscheidungsprozess gemacht?

Anstatt die drei alten Länder weiterbestehen zu lassen, bis der Souverän, das Volk, dem neuen Lande seine Verfassung gegeben hatte, setzte es die Geburtsstunde des neuen Bundeslandes auf den Zeitpunkt der Bildung einer „vorläufigen Regierung“ (§ 11). Für sicher ein halbes Jahr also: ein Land ohne Verfassung. Ohne jede historische Notwendigkeit: ein ganz unübliches, staatsrechtliches Rumpelgebilde, das der demokratisch legitimierten höchsten Rechtsnorm entbehrt.

Neugliederungsgesetz zwingt zu Flickwerk. Um diesen verfassungswidrigen Raum auszufüllen, nötigt das II. Neugliederungsgesetz die Verfassungsgebende Versammlung, ein vorläufiges und kurzfristiges Flickwerk von „verfassungsrechtlichen Bestimmungen, Gesetzen und Maßnahmen“ (§ 14 IV), eben das Überleitungsrecht, ohne Zusammenhang mit der Gesamtkonzeption der künftigen Verfassung müssen wichtigste staatsorganisierende Bestimmungen der höchsten Verfassungsorgane, muß selbst die Funktionsverteilung provisorisch vorweggenommen werden.

sondern um Verfassungsprojektorien von der Art des Weimarer „Gesetzes über die vorläufige Reichsregierung“ vom 18. Februar 1919, das in jener historischen Situation eines faktisch bestehenden, aber noch verfassungswidrigen Staatswesens als notwendige Übel in Kauf zu nehmen war. Provisorien, die aber bei der Neugliederung der deutschen Länder jeder historischen Notwendigkeit entbehren.

Anstatt das Volk des südwestdeutschen Raumes aufzurufen zur Wahl einer echten Verfassungsgebenden Versammlung, der es sein höchstes pouvoir constituent (und nur dieses) anzuvertrauen hätte, hat die Frühgeburtbestimmung des § 11, aus der alle anderen demokratischen Fehlkonstruktionen resultieren, schon die Wahl der Konstituante verfehlt. Sie nötigte die Parteien, den Wahlkampf weitgehend unter den Gesichtspunkten der Bundespolitik und der Bildung einer provisorischen Landes-

regierung zu führen — Gesichtspunkte, die jeder Wahl hätten fremd sein müssen. Unter dem Gesichtspunkt der Bundesrepublik, weil mit der verfrühten Bildung des neuen Landes und der Wahl einer vorläufigen Regierung ja auch schon die verfassungsmäßige Mitwirkung des Landes bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Bundes (Art. 30 GG) vorweggenommen wurde: Mitwirkung eines verfassungslosen Landes im Bundesrat.

So wurde die große und schöne Gelegenheit versäumt, unsere badisch-württembergische Bevölkerung mit ihrer alten demokratischen Tradition zu einer ruhigen und sachlichen Diskussion ihrer staatlichen Grundfrage unter dem höchsten Verfassungsgesichtspunkt zu einer echten Verfassungsinitiative zu veranlassen, bei der Machtfrauen nur in der sublimierten Form der Verfassungsgestaltung eine Rolle gespielt hätten.

Es geht um das demokratische Rechtsgefühl

Es ist deutlich, daß diese Gedankenreihe keineswegs Kritik der Vorgänge bei der (zwischen vorgenommenen) Bildung der vorläufigen Landesregierung darstellt, noch weniger ihrer Mitglieder. Diese Regierungsbildung ist streng legal nach den nun einmal bestehenden Vorschriften des II. Neugliederungsgesetzes vor sich gegangen.

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem ersten Urteil vom 23. Oktober 1951 die Gelegenheit gehabt, diese „Blitzgesetze“ des Bundes von Amts wegen in ihrem gesamten Inhalt auf ihre Verfassungsmäßigkeit zu prüfen. Es hat die erste Neugliederungsgesetz für nichtig erklärt, weil es gegen die bundesverfassungsmäßigen Grundsätze der Demokratie und des Bundesstaats verstößt.

genommen wurden), wegen Verletzung des grundgesetzlich festgelegten Prinzips der Demokratie im Orkus verschwunden wäre. Der demokratische Weg für die Bildung eines neuen Landes wäre damit geöffnet gewesen.

Man sage nicht, daß es sich hier um staatsrechtliche Spitzfindigkeiten handle und daß wir großen Sorgen haben. Es geht um das demokratische Rechtsgefühl, auf dem unser Staatswesen beruht und aus dem es sich legitimiert. Das demokratische Rechtsgefühl ist bei uns noch ein gar zartes Pflänzlein, das wir hegen und pflegen müssen. Und darum wollen wir warnen in der Zukunft, wenn es sich um die kommende große Neugliederung des Art. 29 des Bonner Grundgesetzes handelt, von weiterer „Blitzgesetzgebung“ verschont bleiben.

Weniger Flüge wegen Ölstreiks

London (Sig. Ber.). Als Folge des Streiks in der amerikanischen Petrochemieindustrie hat die Britische Europäische Luftverkehrsgesellschaft (B.E.A.) 34 Flüge von und nach dem Kontinent eingestellt, darunter auch auf den Linien London — Brüssel — Düsseldorf und London — Amsterdam — Hamburg. Das Ministerium für Kraft- und Brennstoff hat eine auf zunächst 28 Tage befristete Kürzung der Lieferung von Flugzeugtreibstoff um 30 Prozent angeordnet.

Der Verlust der Raffinerie von Abadan hat dazu geführt, daß die britischen Vorräte so niedrig sind, daß der amerikanische Streik genügt hat, um eine Krise herbeizuführen. Das gilt übrigens nicht für den Betrieb von Düsenflugzeugen, die nicht auf hochgradige Treibstoffe angewiesen sind.

Die amerikanische Bundesregierung hat am Dienstag in den Streik von 90 000 Ölarbeitern, der bereits zu scharfen Einschränkungen im Weltluftverkehr geführt hat, eingegriffen.

Auf MILKANA haben Kinder immer Appetit!

Milka-Bühnmilch schmeckt noch mehr!

Milka mag ich noch ein bißchen!

Die Milka-Soße schmeckt so lecker wie die andere. Auch die neue, überfettete Reismilch hat die Kinder schief für sich gewonnen. Er ist wie alle Milka-Soßen edler, geschmackvoller Naturkäse und deshalb auch so nahrhaft. Auf alle Milka-Schokolade sind hübsche, bunte Disney-Tierbilder.

An abstraktesten Orten heißt Milka MILKANA

Milka und Brot macht Weagen so!

Amliche Bekanntmachungen

Zwangsvollstreckung

Freitag, den 12. Mai 1950, um 11.00 Uhr, wurde im in Karlsruhe, im Prozeß Nr. 100/50, gegen eine Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

1. 2000 Mark, 2. 1000 Mark, 3. 500 Mark, 4. 250 Mark, 5. 125 Mark, 6. 62,50 Mark, 7. 31,25 Mark, 8. 15,625 Mark, 9. 7,8125 Mark, 10. 3,90625 Mark, 11. 1,953125 Mark, 12. 976,5625 Mark, 13. 488,28125 Mark, 14. 244,140625 Mark, 15. 122,0703125 Mark, 16. 61,03515625 Mark, 17. 30,517578125 Mark, 18. 15,2587890625 Mark, 19. 7,62939453125 Mark, 20. 3,814697265625 Mark, 21. 1,9073486328125 Mark, 22. 953,67431640625 Mark, 23. 476,837158203125 Mark, 24. 238,4185791015625 Mark, 25. 119,20928955078125 Mark, 26. 59,604644775390625 Mark, 27. 29,8023223876953125 Mark, 28. 14,90116119384765625 Mark, 29. 7,450580596923828125 Mark, 30. 3,7252902984619140625 Mark, 31. 1,86264514923095703125 Mark, 32. 931,322574615625 Mark, 33. 465,6612873078125 Mark, 34. 232,83064365390625 Mark, 35. 116,415321826953125 Mark, 36. 58,2076609134765625 Mark, 37. 29,10383045673828125 Mark, 38. 14,551915228369140625 Mark, 39. 7,2759576141845703125 Mark, 40. 3,63797880709228515625 Mark, 41. 1,818989403546142578125 Mark, 42. 909,4947177078125 Mark, 43. 454,74735885390625 Mark, 44. 227,373679426953125 Mark, 45. 113,6868397134765625 Mark, 46. 56,84341985673828125 Mark, 47. 28,421709928369140625 Mark, 48. 14,2108549641845703125 Mark, 49. 7,10542748209228515625 Mark, 50. 3,552713741046142578125 Mark, 51. 1,7763568705230712890625 Mark, 52. 888,1784380238125 Mark, 53. 444,08921901190625 Mark, 54. 222,044609505953125 Mark, 55. 111,0223047529765625 Mark, 56. 55,51115237648828125 Mark, 57. 27,755576188244140625 Mark, 58. 13,8777880941220703125 Mark, 59. 6,93889404706103515625 Mark, 60. 3,469447023530517578125 Mark, 61. 1,7347235117652587890625 Mark, 62. 867,3621901190625 Mark, 63. 433,68109505953125 Mark, 64. 216,840547529765625 Mark, 65. 108,4202737648828125 Mark, 66. 54,21013688244140625 Mark, 67. 27,105068441220703125 Mark, 68. 13,5525342206103515625 Mark, 69. 6,77626711030517578125 Mark, 70. 3,388133555152587890625 Mark, 71. 1,6940667775762939453125 Mark, 72. 847,0333937890625 Mark, 73. 423,51669689453125 Mark, 74. 211,758348447265625 Mark, 75. 105,8791742236328125 Mark, 76. 52,93958711181640625 Mark, 77. 26,469793555908203125 Mark, 78. 13,2348967779541015625 Mark, 79. 6,61744838897705078125 Mark, 80. 3,308724194488525390625 Mark, 81. 1,6543620972442626953125 Mark, 82. 827,181048690625 Mark, 83. 413,5905243453125 Mark, 84. 206,79526217265625 Mark, 85. 103,397631086328125 Mark, 86. 51,6988155431640625 Mark, 87. 25,84940777158203125 Mark, 88. 12,924703885791015625 Mark, 89. 6,4623519428955078125 Mark, 90. 3,23117597144775390625 Mark, 91. 1,615587985723876953125 Mark, 92. 807,79399190625 Mark, 93. 403,896995953125 Mark, 94. 201,9484979765625 Mark, 95. 100,97424898828125 Mark, 96. 50,487124494140625 Mark, 97. 25,2435622470703125 Mark, 98. 12,62178112353515625 Mark, 99. 6,310890561767578125 Mark, 100. 3,1554452808837890625 Mark, 101. 1,57772264044189453125 Mark, 102. 788,9113201190625 Mark, 103. 394,45566005953125 Mark, 104. 197,227830029765625 Mark, 105. 98,6139150148828125 Mark, 106. 49,30695750744140625 Mark, 107. 24,653478753720703125 Mark, 108. 12,3267393768603515625 Mark, 109. 6,16336968843017578125 Mark, 110. 3,081684844215087890625 Mark, 111. 1,5408424221075439453125 Mark, 112. 770,4212401190625 Mark, 113. 385,21062005953125 Mark, 114. 192,605310029765625 Mark, 115. 96,3026550148828125 Mark, 116. 48,15132750744140625 Mark, 117. 24,075663753720703125 Mark, 118. 12,0378318768603515625 Mark, 119. 6,01891593843017578125 Mark, 120. 3,009457969215087890625 Mark, 121. 1,5047289846075439453125 Mark, 122. 752,3644801190625 Mark, 123. 376,18224005953125 Mark, 124. 188,091120029765625 Mark, 125. 94,0455600148828125 Mark, 126. 47,02278000744140625 Mark, 127. 23,511390003720703125 Mark, 128. 11,7556950018603515625 Mark, 129. 5,87784750093017578125 Mark, 130. 2,938923750465087890625 Mark, 131. 1,4694618752325439453125 Mark, 132. 734,7247601190625 Mark, 133. 367,36238005953125 Mark, 134. 183,681190029765625 Mark, 135. 91,8405950148828125 Mark, 136. 45,92029750744140625 Mark, 137. 22,960148753720703125 Mark, 138. 11,4800743768603515625 Mark, 139. 5,74003718843017578125 Mark, 140. 2,870018594215087890625 Mark, 141. 1,4350092971075439453125 Mark, 142. 717,5047601190625 Mark, 143. 358,75238005953125 Mark, 144. 179,376190029765625 Mark, 145. 89,6880950148828125 Mark, 146. 44,84404750744140625 Mark, 147. 22,422023753720703125 Mark, 148. 11,2110118768603515625 Mark, 149. 5,60550593843017578125 Mark, 150. 2,802752969215087890625 Mark, 151. 1,4013764846075439453125 Mark, 152. 700,7512401190625 Mark, 153. 350,37562005953125 Mark, 154. 175,187810029765625 Mark, 155. 87,5939050148828125 Mark, 156. 43,79695250744140625 Mark, 157. 21,898476253720703125 Mark, 158. 10,9492381268603515625 Mark, 159. 5,47461906343017578125 Mark, 160. 2,737309531715087890625 Mark, 161. 1,3686547658575439453125 Mark, 162. 684,2924801190625 Mark, 163. 342,14624005953125 Mark, 164. 171,073120029765625 Mark, 165. 85,5365600148828125 Mark, 166. 42,76828000744140625 Mark, 167. 21,384140003720703125 Mark, 168. 10,6920700018603515625 Mark, 169. 5,34603500093017578125 Mark, 170. 2,673017500465087890625 Mark, 171. 1,3365087502325439453125 Mark, 172. 668,2974801190625 Mark, 173. 334,14874005953125 Mark, 174. 167,074370029765625 Mark, 175. 83,5371850148828125 Mark, 176. 41,76859250744140625 Mark, 177. 20,884296253720703125 Mark, 178. 10,4421481268603515625 Mark, 179. 5,22107406343017578125 Mark, 180. 2,610537031715087890625 Mark, 181. 1,3052685158575439453125 Mark, 182. 652,5949601190625 Mark, 183. 326,29748005953125 Mark, 184. 163,148740029765625 Mark, 185. 81,5743700148828125 Mark, 186. 40,78718500744140625 Mark, 187. 20,393592503720703125 Mark, 188. 10,1967962518603515625 Mark, 189. 5,09839812593017578125 Mark, 190. 2,549199063465087890625 Mark, 191. 1,2745995317325439453125 Mark, 192. 624,7998401190625 Mark, 193. 312,39992005953125 Mark, 194. 156,199960029765625 Mark, 195. 78,0999800148828125 Mark, 196. 39,04999000744140625 Mark, 197. 19,524995003720703125 Mark, 198. 9,7624975018603515625 Mark, 199. 4,88124875093017578125 Mark, 200. 2,440624375465087890625 Mark, 201. 1,2203121877325439453125 Mark, 202. 610,1569601190625 Mark, 203. 305,07848005953125 Mark, 204. 152,539240029765625 Mark, 205. 76,2696200148828125 Mark, 206. 38,13481000744140625 Mark, 207. 19,067405003720703125 Mark, 208. 9,5337025018603515625 Mark, 209. 4,76685125093017578125 Mark, 210. 2,383425625465087890625 Mark, 211. 1,1917128127325439453125 Mark, 212. 590,8558401190625 Mark, 213. 295,42792005953125 Mark, 214. 147,713960029765625 Mark, 215. 73,8569800148828125 Mark, 216. 36,92849000744140625 Mark, 217. 18,464245003720703125 Mark, 218. 9,2321225018603515625 Mark, 219. 4,61606125093017578125 Mark, 220. 2,308030625465087890625 Mark, 221. 1,1540153127325439453125 Mark, 222. 577,1576801190625 Mark, 223. 288,57884005953125 Mark, 224. 144,289420029765625 Mark, 225. 72,1447100148828125 Mark, 226. 36,07235500744140625 Mark, 227. 18,036177503720703125 Mark, 228. 9,0180887518603515625 Mark, 229. 4,50904437593017578125 Mark, 230. 2,2545221877325439453125 Mark, 231. 543,7545601190625 Mark, 232. 271,87728005953125 Mark, 233. 135,938640029765625 Mark, 234. 67,9693200148828125 Mark, 235. 33,98466000744140625 Mark, 236. 16,992330003720703125 Mark, 237. 8,4961650018603515625 Mark, 238. 4,24808250093017578125 Mark, 239. 2,124041250465087890625 Mark, 240. 1,0620206252325439453125 Mark, 241. 521,1540801190625 Mark, 242. 260,57704005953125 Mark, 243. 130,288520029765625 Mark, 244. 65,1442600148828125 Mark, 245. 32,57213000744140625 Mark, 246. 16,286065003720703125 Mark, 247. 8,1430325018603515625 Mark, 248. 4,07151625093017578125 Mark, 249. 2,035758125465087890625 Mark, 250. 1,0178790627325439453125 Mark, 251. 508,9395201190625 Mark, 252. 254,46976005953125 Mark, 253. 127,234880029765625 Mark, 254. 63,6174400148828125 Mark, 255. 31,80872000744140625 Mark, 256. 15,904360003720703125 Mark, 257. 7,9521800018603515625 Mark, 258. 3,97609000093017578125 Mark, 259. 1,988045000465087890625 Mark, 260. 994,0190401190625 Mark, 261. 497,00952005953125 Mark, 262. 248,504760029765625 Mark, 263. 124,2523800148828125 Mark, 264. 62,12619000744140625 Mark, 265. 31,063095003720703125 Mark, 266. 15,5315475018603515625 Mark, 267. 7,76577375093017578125 Mark, 268. 3,882886875465087890625 Mark, 269. 1,9414434377325439453125 Mark, 270. 970,7220801190625 Mark, 271. 485,36104005953125 Mark, 272. 242,680520029765625 Mark, 273. 121,3402600148828125 Mark, 274. 60,67013000744140625 Mark, 275. 30,335065003720703125 Mark, 276. 15,1675325018603515625 Mark, 277. 7,58376625093017578125 Mark, 278. 3,791883125465087890625 Mark, 279. 1,8959415627325439453125 Mark, 280. 947,9211201190625 Mark, 281. 473,96056005953125 Mark, 282. 236,980280029765625 Mark, 283. 118,4901400148828125 Mark, 284. 59,24507000744140625 Mark, 285. 29,622535003720703125 Mark, 286. 14,8112675018603515625 Mark, 287. 7,40563375093017578125 Mark, 288. 3,702816875465087890625 Mark, 289. 1,8514084377325439453125 Mark, 290. 925,8422401190625 Mark, 291. 462,92112005953125 Mark, 292. 231,460560029765625 Mark, 293. 115,7302800148828125 Mark, 294. 57,86514000744140625 Mark, 295. 28,932570003720703125 Mark, 296. 14,4662850018603515625 Mark, 297. 7,23314250093017578125 Mark, 298. 3,616571250465087890625 Mark, 299. 1,8082856252325439453125 Mark, 300. 904,1427201190625 Mark, 301. 452,07136005953125 Mark, 302. 226,035680029765625 Mark, 303. 113,0178400148828125 Mark, 304. 56,50892000744140625 Mark, 305. 28,254460003720703125 Mark, 306. 14,1272300018603515625 Mark, 307. 7,06361500093017578125 Mark, 308. 3,531807500465087890625 Mark, 309. 1,7659037502325439453125 Mark, 310. 882,9216001190625 Mark, 311. 441,46080005953125 Mark, 312. 220,730400029765625 Mark, 313. 110,3652000148828125 Mark, 314. 55,18260000744140625 Mark, 315. 27,591300003720703125 Mark, 316. 13,7956500018603515625 Mark, 317. 6,89782500093017578125 Mark, 318. 3,448912500465087890625 Mark, 319. 1,7244562502325439453125 Mark, 320. 862,3232001190625 Mark, 321. 431,16160005953125 Mark, 322. 215,580800029765625 Mark, 323. 107,7904000148828125 Mark, 324. 53,89520000744140625 Mark, 325. 26,947600003720703125 Mark, 326. 13,4738000018603515625 Mark, 327. 6,73690000093017578125 Mark, 328. 3,368450000465087890625 Mark, 329. 1,6842250002325439453125 Mark, 330. 842,1624001190625 Mark, 331. 421,08120005953125 Mark, 332. 210,540600029765625 Mark, 333. 105,2703000148828125 Mark, 334. 52,63515000744140625 Mark, 335. 26,317575003720703125 Mark, 336. 13,1587875018603515625 Mark, 337. 6,57939375093017578125 Mark, 338. 3,289696875465087890625 Mark, 339. 1,6448484377325439453125 Mark, 340. 822,4248001190625 Mark, 341. 411,21240005953125 Mark, 342. 205,606200029765625 Mark, 343. 102,8031000148828125 Mark, 344. 51,40155000744140625 Mark, 345. 25,700775003720703125 Mark, 346. 12,8503875018603515625 Mark, 347. 6,42519375093017578125 Mark, 348. 3,212596875465087890625 Mark, 349. 1,6062984377325439453125 Mark, 350. 803,1624001190625 Mark, 351. 401,58120005953125 Mark, 352. 200,790600029765625 Mark, 353. 100,3953000148828125 Mark, 354. 50,19765000744140625 Mark, 355. 25,098825003720703125 Mark, 356. 12,5494125018603515625 Mark, 357. 6,27470625093017578125 Mark, 358. 3,137353125465087890625 Mark, 359. 1,5686765627325439453125 Mark, 360. 784,3248001190625 Mark, 361. 392,16240005953125 Mark, 362. 196,081200029765625 Mark, 363. 98,0406000148828125 Mark, 364. 49,02030000744140625 Mark, 365. 24,510150003720703125 Mark, 366. 12,2550750018603515625 Mark, 367. 6,12753750093017578125 Mark, 368. 3,063768750465087890625 Mark, 369. 1,5318843752325439453125 Mark, 370. 765,8496001190625 Mark, 371. 382,92480005953125 Mark, 372. 191,462400029765625 Mark, 373. 95,7312000148828125 Mark, 374. 47,86560000744140625 Mark, 375. 23,932800003720703125 Mark, 376. 11,9664000018603515625 Mark, 377. 5,98320000093017578125 Mark, 378. 2,991600000465087890625 Mark, 379. 1,4958000002325439453125 Mark, 380. 747,9232001190625 Mark, 381. 373,96160005953125 Mark, 382. 186,980800029765625 Mark, 383. 93,4904000148828125 Mark, 384. 46,74520000744140625 Mark, 385. 23,372600003720703125 Mark, 386. 11,6863000018603515625 Mark, 387. 5,84315000093017578125 Mark, 388. 2,921575000465087890625 Mark, 389. 1,4607875002325439453125 Mark, 390. 730,3648001190625 Mark, 391. 365,18240005953125 Mark, 392. 182,591200029765625 Mark, 393. 91,2956000148828125 Mark, 394. 45,64780000744140625 Mark, 395. 22,823900003720703125 Mark, 396. 11,4119500018603515625 Mark, 397. 5,70597500093017578125 Mark, 398. 2,852987500465087890625 Mark, 399. 1,4264937502325439453125 Mark, 400. 713,1696001190625 Mark, 401. 356,58480005953125 Mark, 402. 178,292400029765625 Mark, 403. 89,1462000148828125 Mark, 404. 44,57310000744140625 Mark, 405. 22,286550003720703125 Mark, 406. 11,1432750018603515625 Mark, 407. 5,57163750093017578125 Mark, 408. 2,785818750465087890625 Mark, 409. 1,3929093752325439453125 Mark, 410. 696,4832001190625 Mark, 411. 348,24160005953125 Mark, 412. 174,120800029765625 Mark, 413. 87,0604000148828125 Mark, 414. 43,53020000744140625 Mark, 415. 21,765100003720703125 Mark, 416. 10,8825500018603515625 Mark, 417. 5,44127500093017578125 Mark, 418. 2,720637500465087890625 Mark, 419. 1,3603187502325439453125 Mark, 420. 680,1664001190625 Mark, 421. 340,08320005953125 Mark, 422. 170,041600029765625 Mark, 423. 85,0208000148828125 Mark, 424. 42,51040000744140625 Mark, 425. 21,255200003720703125 Mark, 426. 10,6276000018603515625 Mark, 427. 5,31380000093017578125 Mark, 428. 2,656900000465087890625 Mark, 429. 1,3284500002325439453125 Mark, 430. 664,3328001190625 Mark, 431. 332,16640005953125 Mark, 432. 166,083200029765625 Mark, 433. 83,0416000148828125 Mark, 434. 41,52080000744140625 Mark, 435. 20,760400003720703125 Mark, 436. 10,3802000018603515625 Mark, 437. 5,1901000009301

